

Donnerstag
17.
Mai

137. Tag des Jahres 2018
228 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 20

05:29 Uhr
21:17 Uhr

07:18 Uhr
23:35 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Gut entsorgt

Wenn Horst zur Mittagspause den Sozialraum aufsucht, dann findet er derzeit ein süßes Nach-tisch-Buffett angerichtet. Auf dem Tisch fordern Schokoladenhasen und andere Leckereien zum nächsterlichen Schlemmen auf. Die assortierte Saisonware stammt von einer Kollegin, deren Familie zu den Festtagen zwar immer reichlich mit Süßwaren beschenkt wird, die aber dem Zuckerzeug nicht ganz so viel abzugewinnen vermag. Horst und der Rest des Redaktionsteams sind da weniger zimperlich. Schon am Nachmittag präsentiert sich das Buffett deutlich geplündert. Von dem Riesen-Hasen stehen nur noch die Füße im Goldpapier, und bei den Pralinen ist das Angebot bereits sehr übersichtlich geworden. Die Spendenrin schmunzelt: »Ich weiß doch, wo ich das Zeug immer gut entsorgen kann.« Manfred Stienecke

Wie Herforder die Welt veränderten

Herford (HK). Der Historiker Gerhard Friedrich Müller, der Architekt Gustav König, die Politikerin Frieda Nadig, die Mitbegründerin des »Blauen Reiters« Gabrielle Münter oder der Chemiker Dr. Otto Tachenius – viele Herforder haben die Welt verändert. Nicht alle sind aber auch in der Werrestadt geboren worden, manche sind zugezogen oder einfach nur mal kurz da gewesen. Gästeführerin Nadja Iusowa erzählt am Samstag, 19. Mai, beim Stadtrundgang ihre Geschichten. Die Führung beginnt um 15 Uhr und dauert etwa 90 Minuten. Treffpunkt ist der Eingang der Herforder Münsterkirche. Die Kosten pro Person betragen fünf Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und entdeckt mitten auf dem Neuen Markt einen Sandkasten, in dem mehrere Kinder vergnügt spielen. Wer auch immer dieses kleine Paradies für den Nachwuchs geschaffen hat: Es war eine richtig gute Idee, denkt EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Herford
Brüderstraße 30, 32052 Herford
Telefon 05221 / 59 08-0
Fax 05221 / 59 08-37

Abonentenservice
Telefon 05221 / 59 08-31

Anzeigenannahme
Telefon 05221 / 59 08-23, -24

Lokalredaktion Herford
Brüderstraße 30, 32052 Herford

Ralf Meistes 05221 / 59 08-10
Peter Schelberg 05221 / 59 08-12
Kathrin Weege 05221 / 59 08-17
Ruth Matthes 05221 / 59 08-14
Hartmut Horstmann 05221 / 59 08-15
Karin Koterias-Pietsch 05221 / 59 08-18
Bärbel Hillebreunner 05221 / 59 08-19
Peter Monke 05221 / 59 08-20
Moritz Winde 05221 / 59 08-22
Julia Lüttmann 05221 / 59 08-45
Jan Grünh 05221 / 59 08-52
Heike Pabst 05221 / 59 08-53

Sekretariat
Sonja Töbing 05221 / 59 08-11
Fax 05221 / 59 08-16
herford@westfalen-blatt.de

Lokalsport Herford
Lars Krückemeyer 05221 / 59 08-39
Klaus Münstermann 05221 / 59 08-21
sport-herford@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Unter dem Dach des alten Ehrler-Hotels in Elverdissen nisten Schwalben. Insgesamt haben die Vögel vier Nester gebaut. Weil die Tiere unter Schutz stehen, darf das Gebäude erst nach der Brutzeit im Herbst abgerissen werden. Fotos: Moritz Winde/Montage: Patrick Sönel

Schwalben verzögern Ehrler-Abriss um Monate

Vögel nisten an altem Hotel – Bonitas-Neubau erst 2020 fertig

■ Von Moritz Winde

Herford (HK). Hotel Ehrler und kein Ende: Eigentlich hätte der Abriss längst in vollem Gange sein sollen. Doch weil Schwalben unterm Dach nisten, wird daraus erst einmal nichts. Denn die stehen unter Schutz. Das bedeutet auch, dass sich der Bau des Bonitas-Pflegewohnheims verzögert.

So lange das marode und seit Jahren leer stehende Gebäude-Ensemble nicht aus dem Elverdissers Dorfkern verschwunden ist, kann logischerweise nicht neu gebaut werden. Sehr zum Ärger von Bonitas-Chef Lars Uhlen. »Ich bin sicher kein Vogelhasser und Naturschutz ist mir wichtig. Doch die Schwalben werfen den Zeitplan gehörig durcheinander. Und das kostet mich viel Geld.«

Den finanziellen Schaden durch die Vögel beziffert Uhlen auf zehn

Prozent der Investitionssumme, die bei 2,6 Millionen Euro liegt. Denn die Höhe der Material- und Abbruchkosten seien nur für drei Monate fix gewesen. »Und auch die Baufirmen sind nur für eine kurze Dauer geblockt gewesen. Die nehmen natürlich jetzt andere Aufträge an – und ich muss mich wieder hinten anstellen«, bedauert Lars Uhlen. Es nerve ihn gewaltig, dass er seine Zusagen nicht einhalten könne. Die gesamte Kalkulation sei über den Haufen geworfen wor-

Kommentar

Im alten Hotel Ehrler steckt der Wurm: Jahrelang gammelt die Immobilie vor sich hin. Investoren kamen und gingen, zig Pläne wurden vorgestellt und verworfen.

Als kaum noch jemand an eine positive Entwicklung glaubt, kommt mit Lars Uhlen endlich einer, der nicht bloß Sprüche klopft, sondern die

Sache durchzieht. Und dann machen ihm Schwalben einen Strich durch die Rechnung. Das ist bitter. Es ist richtig, dass Naturschutz über unternehmerische Interessen gestellt wird. Doch es bleibt zu hoffen, dass der Bonitas-Chef das Projekt nicht scheitern lässt. Das wäre sehr schade – nicht nur für Elverdissen. Moritz Winde

gab, bis zum Herbst ruhen. Erst dann ist die Brutzeit vorbei.

»Setzt sich der Eigentümer darüber hinweg und lässt das Haus trotzdem abreißen, droht ihm ein Ordnungswidrigkeitsverfahren«, stellt Stadt-Sprecherin Susanne Körner klar. Zwar liege die Abbruchgenehmigung von Seiten der Verwaltung vor. Dennoch sei der Besitzer verpflichtet, zu schauen, ob in seinem Abbruchhaus keine schützenswerten Vögel nisten oder Fledermäuse wohnen. Körner: »Er muss einen entsprechenden Nachweis erbringen, dass das Haus leer ist. Der Abbruchunternehmer kann hier zum Beispiel nachschauen. Ist er nicht sicher, kann er sich an die Untere Landschaftsbehörde des Kreises Herford wenden. Die untersucht dann das Haus.«

Uhlen geht davon aus, dass das Pflegewohnheim nun erst im Frühjahr 2020 fertig sein wird. Und weil ja bekanntlich eine Schwalbe keinen Sommer macht, muss er an den Neubau eine Nistmöglichkeit für die Vögel schaffen.

Markthalle: Händler reagieren zurückhaltend

Viele Beschicker wollen lieber auf dem Rathausplatz bleiben – Pro Herford sucht das Gespräch

Herford (HK). Insgesamt 32 Beschicker haben sich für einen Platz in der umgebauten Markthalle beworben. Das teilt die Betreiberin Pro Herford nun mit. Weil die Bewerbungsfrist bis zum 9. Mai verlängert wurde, seien noch einmal zwölf Interessenten hinzu gekommen, heißt es.

»Im Bereich Direktverzehr und Manufakturen können wir nun mit der Bestückung in der Halle starten«, erklärt Geschäftsführer Frank Hölscher. Insgesamt können in diesem Teil bis zu 17 Standplätze vergeben werden. Die Ergebnisse der Auswertung nach Sortimenten will Pro Herford nach einer ersten Sichtung und einer Jurysitzung Ende Juni veröffentlichen. »Insgesamt ist die Resonanz ordentlich. Doch wir werden weiterhin auf mögliche Bewerber zugehen und den überregionalen Markt sondieren«, kündigt Hölscher an. Das Interesse der Anbieter da-

ran, das Kerngeschäft des Marktes wieder in die Halle zu verlegen, ist laut Hölscher indes »nicht befriedigend«. Trotz vieler Gespräche blieben viele Beschicker zurückhaltend. Insgesamt könnten für den klassischen Wochenmarktbetrieb bis zu zwölf Standplätze vergeben werden, heißt es.

»Wir wollen alle motivieren, sich für die Halle zu bewerben.«

Frank Hölscher
Geschäftsführer
von Pro Herford

Deswegen werde es am Montag, 28. Mai, eine Versammlung mit den derzeitigen Außenmarkt-Beschickern geben. Es soll geklärt werden, warum sich die Händler zurückhalten – und wie das geändert werden könnte. »Wir wollen alle motivieren, sich für die Halle

zu bewerben«, erklärt Hölscher. »Ungewissheit, wie die Halle angenommen wird, und Sorge um höhere Gebühren müssen wir aus dem Weg räumen und im Zweifel das Risiko für langjährige Partner des Marktes reduzieren.« Letztlich sei es das Ziel, einen attraktiven Innen-Wochenmarkt zu schaffen. Das sei einer der Gründe gewesen, Fördergelder zu beantragen.

Aktuell möchten viele der eigentlichen »Innenmarktbesucher« lieber auf dem Rathausplatz bleiben. Andererseits bezeichneten Händler, die ihre Stände in der Halle betreiben wollen, den Außenmarkt als Konkurrenz. Hölscher: »Es muss das Ziel sein, einen attraktiven, regionalen Grünmarkt im Innenbereich zu positionieren und durch das Gesamtkonzept neue Kunden zu gewinnen ohne die Stammkunden zu verlieren.« Der Außenmarkt dürfe nicht als Konkurrenz zum

Innenmarkt gesehen werden. Beide sollten sich ergänzen.

Zwischen Juli und August sollen die Verträge mit den Partnern für den Direktverzehbereich ge-

schlossen werden. Für den Wochenmarktbereich seien Abschlüsse bis September/Oktober denkbar geplant. Im Juni wird eine Jury Empfehlungen aussprechen.



So soll die Markthalle künftig aussehen. Einige langjährige Marktbeschicker zögern allerdings noch, nach innen zu ziehen.

Radexperte fehlt weiterhin

Herford (HK). Eine baldige Besetzung der Stelle des Fahrradbeauftragten der Stadt Herford hat die Ratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen angemahnt. Diese Stelle war Ende vergangenen Jahres bei der städtischen Verkehrsgesellschaft SVH eingerichtet worden. »Da es seit Monaten keinen städtischen Fahrradbeauftragten mehr gibt, ist die Radverkehrspolitik praktisch zum Stillstand gekommen«, betonte das grüne Verkehrsausschussmitglied Andreas Bertram. »So konnte das vom Stadtrat beschlossene Programm zur Verbesserung der Fahrrad-Abstellmöglichkeiten an den Schulen sowie im Bereich des Bahnhofsvorplatzes bisher noch nicht angegangen werden«, sagt Andreas Bertram. Auch die Umsetzung des in Kürze vorgelegten Herforder Radverkehrskonzepts sei ohne eine fachliche Begleitung eines Fahrradbeauftragten nicht möglich. Bertram: »Die Stadt Herford sollte darauf achten, dass ihre Auszeichnung als »fahrradfreundliche Stadt« wirklich mit Leben erfüllt wird.« Es müsse über eine Korrektur der Stellenanforderungen sowie eine Verbesserung der angebotenen vertraglichen Konditionen nachgedacht werden, so die Grünen.



Andreas Bertram

Erdgasrohrnetz wird geprüft

Herford (HK). Aktuell überprüfen die Stadtwerke Herford das Erdgasrohrnetz mit allen Hausanschlüssen in Herford. Seit Mitte April waren die »Gasspüret« schon in Hiddenhausen unterwegs. Die Überprüfung aller Leitungen wird einige Wochen in Anspruch nehmen und voraussichtlich Ende Juli beendet sein.

Mit einem Messgerät werden dabei die Leitungen oberirdisch abgefahren und auf Dichtigkeit geprüft. Um die Hausanschlüsse bis zur Außenwand des Gebäudes zu prüfen, müssen die Mitarbeiter auch auf die Grundstücke. Dabei entstehen weder Schäden noch sonstige Nachteile. Durch diese Überprüfung können die Bewohner sicher sein, dass mit dem Erdgasanschluss alles in Ordnung ist. Die Stadtwerke Herford werden durch Mitarbeiter der Firma Sewerin unterstützt. Diese können sich durch Ausweise legitimieren. Alle Hausbesitzer werden um Verständnis gebeten, dass sich die Mitarbeiter nicht bei allen Kunden vor Betreten des Grundstücks melden können.

Infos bei den Stadtwerken Herford, Telefon 05221/922-590.